

## Mime Alf Mahlo schippert durchs Kraftwerk Mitte

Im alten Bahnwerk wird kräftig gebaut. Dort startet ein Weihnachtsspektakel. Gastro-Chef Thomas Kotte sorgt für eine frische Brise nicht nur auf den Tellern.

Von Nadja Laske  
LASKE.NADJA@DD-V.DE

Eine frische Brise weht durchs Kraftwerk Mitte – sie riecht nach Verdünner, Lacken und Farben. In einer der ausgedienten Industriehallen hämmern Zimmerleute, pinseln Maler, spachteln Maurer und schrauben Elektriker.

Im Advent sollen in dem ehemaligen Bahnwerk, in dem früher Strom für die Dresdner Straßenbahnen erzeugt wurde, Spannung ganz anderer Art anliegen: Mime Alf Mahlo wird zusammen mit dem Komiker-Duo „Schlicht und Kümmerling“ und der Band „The Firebirds“ die „Giganten der Meere“ beschwören. So jedenfalls heißt das neue Weihnachtsspektakel, das Veranstalter Mirco Meinel seinen Gästen bietet.

### Intensivkur im Gasthaus

Auf der Baustelle laufen sich gelegentlich Alf Mahlo und der Gastro- und Veranstaltungsleiter Thomas Kotte von Meinels Agentur First Class Concept über den Weg. Dieses Mal hält Kotte einen Karton voller Duschbadflaschen im Arm. Damit will er Alf Mahlo überraschen. Der staunt nicht schlecht: „Frische Brise – Giganten der Meere“ steht auf den Etiketten, darunter sein Konterfei mit Kapitänsmütze und dunkler Brille. Ein Werbegag, zu dem Thomas Kotte die Idee just in der heimischen Badewanne kam.

So ließ er von der Kesselsdorfer Kosmetikfirma Badusan 5000 Exemplare der gigantischen Duschbad-Flaschen produzieren. Zu kaufen gibt es die „Frische Brise“ im Werk, auf Märkten und natürlich zu den Weihnachtsveranstaltungen für je zwei Euro.

Frisch für die allabendliche Bühnenarbeit im Advent haben sich Alf Mahlo und seine Mitstreiter schon in einer Art Intensivkur gemacht. Für die reisen sie jedes Jahr in die

absolute Abgeschiedenheit weit ins tschechische Land, wo jedes Handy-Netz versagt. Dort mietet sich die Künstlertruppe eine Woche lang im Gasthof „Zur Nachtigall“ ein, baut den Gastraum zum Studio um und arbeitet straff am neuen Programm, keine Gelage, höchstens mal ein Abendbier und in der Mittagspause ein Spaziergang, schwört

Alf und erzählt: „Das Wirtspaar Marusch und Pepek bekocht und um-sorgt uns, sodass wir uns nur um unsere Arbeit kümmern.“ Bei so viel böhmischen Knödeln kommen die Kollegen Künstler nicht nur mit einem fertigen Textbuch und einstudierten Liedern zurück nach Dresden, sondern haben auch das eine oder andere Kilo mehr dabei.

In diesem Jahr hängt die Latte für die singenden und witzelnden Giganten der Meere extrem hoch. Der Raum im Kraftwerk Mitte ist rund 2500 Quadratmeter groß und zwölf Meter hoch. Entsprechend ausladender müssen die Aktionen auf der Bühne, die Kulissen und Requisiten sein. Die Firebirds haben ihr Repertoire gewaltig aufgestockt

und auch die Herren Schlicht und Kümmerling werde das Publikum von einer ganz neuen Seite erleben, verspricht Alf Mahlo.

Noch haben wohl nur die Veranstaltungsexperten von First Class Concept Fantasie genug, um sich die zugige Halle im Meinel'schen Schick mit weihnachtlichem Ambiente vorzustellen. Eine Ahnung davon geben die sandgestrahlten Ziegelsäulen bei der Beleuchtungsprobe, die tief schwarz getünchten Wände und die für eine gute Akustik mit Stoffbahnen abgehängte Decke. Wenn der Fußboden gelegt, der Bar-Rohbau verkleidet, die Möbel angeliefert und die Tische festlich gedeckt sind, wird eine ausgeklügelte Illumination den Rest besorgen. Dann stehen Alf Mahlo und seine Crew in See.

■ Dinner-Show „Giganten der Meere“, 2. bis 23. Dezember 2010, jeweils 19.30 Uhr, Tickets zwischen 49,50 Euro und 75 Euro.  
● [www.giganten-der-meere.com](http://www.giganten-der-meere.com)



Mime Alf Mahlo und Veranstaltungsleiter Thomas Kotte treffen sich auf der Baustelle im Kraftwerk Mitte. Neben ernstern und wichtigen Absprachen bleiben auch noch Zeit und Muse für kleine Gags, zum Beispiel Badusan für die „Giganten der Meere“.

Fotos: André Wirsig (3)



Die zehn Meter lange Bar nimmt schon Konturen an. Das Industrieflair soll trotzdem erhalten bleiben.



Das ehemalige Bahnwerk im Kraftwerk Mitte: Die Industriehalle ist rund 60 Meter lang und zwölf hoch.